

## Alkoholprävention in der Offenen Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit schafft sowohl wichtige Freizeit- und Kulturangebote, als auch Strategien zur Prävention im Jugendbereich. Eines der Themen, denen sich die Offene Jugendarbeit dabei immer wieder stellt, ist der Umgang mit Alkohol in Jugendtreffs und Jugendzentren. Die Südtiroler JugendarbeiterInnen haben, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Forum Prävention und dem Südtiroler Amt für Jugendarbeit, das Thema ausführlich erörtert und durchdachte Regelungen dazu gefunden. Diese Erkenntnisse sind eingegangen in die Dokumente „**LANC - Rechtliche Grundlagen und konkrete Vorgangsweisen im Umgang mit Alkohol, Nikotin und Cannabis in den Jugendzentren und Jugendtreffs**“<sup>1</sup> und „**OJA! Die Grundlagen der Offenen Jugendarbeit in Südtirol**“<sup>2</sup>, welche bereits kurz nach Fertigstellung an die Südtiroler Gemeinden verschickt worden sind. Zusammenfassend lässt sich sagen: **Ziel der Präventionsstrategie ist das Erlernen eines verantwortungsbewussten Umgangs mit der Substanz Alkohol.** Die JugendarbeiterInnen nutzen ihre Beziehung zu den jungen BesucherInnen, um deren Bewusstsein bezüglich der Gefahren durch Alkoholkonsum zu schärfen. Das geschieht durch eigenes Vorbildverhalten, kritische Gespräche, und gezielte pädagogische Angebote (z.B. Workshops zu Alkohol- und Suchtthemen, Projekt „AHA - alternative Happy Hour“).

### **Zum Getränkeangebot in Jugendtreffs und -zentren:**

Ob neben alkoholfreien Getränken an der Bar der Jugendtreffs und -zentren auch Bier oder Wein angeboten wird, hängt natürlich vom Alter der BesucherInnen ab: wird ein Treff vor allem von Jugendlichen unter 16 Jahren besucht (z.B. vor 19.00 Uhr, oder bei speziellen Mittelschulparties), bleibt die Bar alkoholfrei. Außerdem gibt es bereits seit Jahren folgende **Standards in den Jugendtreffs**<sup>3</sup>:

- Selbstverständlich werden die geltenden **rechtlichen Bestimmungen** strikt eingehalten: kein Alkoholausschank unter 16 Jahren (im Zweifelsfall mit Ausweiskontrolle), an erkennbar Alkoholisierte wird nicht weiter ausgeschenkt, kein Ausschank von alkoholischen Getränken durch Minderjährige
- Kein Konsumzwang im Gegensatz zu kommerziellen Bars
- Kein Superalkohol (inkl. Mixgetränke) in Jugendtreffs und -zentren
- Alkoholfreie Getränke sind wesentlich billiger als Bier und Wein
- Kreativer Umgang, z.B. „Happy Hour“: doppelte Menge Saft um den gleichen Preis

### **Fazit:**

Dieser **kontrollierte Umgang mit dem Getränkeausschank** hat sich über die Jahre bewährt. Aus unserer Erfahrung besitzt das Thema Alkohol im täglichen Betrieb der Jugendtreffs und -zentren ohnehin weit weniger Brisanz, als es in der öffentlichen Darstellung oft scheint.

**Die wichtigste präventive Wirkung der Jugendarbeit besteht in den vielen Freizeitaktivitäten und Kulturangeboten, die attraktive Alternativen bieten zum gewöhnlichen Ausgehen und Konsumieren.**

Ausreichende **finanzielle Beiträge** sind für die Jugendarbeit dabei Voraussetzung, damit diese Angebote konstant stattfinden können. Auch darf nicht der Druck entstehen, den eigenen Barbetrieb auf Gewinn auszurichten und damit die nötigen Mittel zu erwirtschaften.

<sup>1</sup> Bozen 2006, erhältlich beim n.e.t.z.

<sup>2</sup> 2. Auflage Bozen 2007, erhältlich beim n.e.t.z.

<sup>3</sup> Vgl.: puls, Pustertaler Projekt zur Lebenskompetenz und Suchtprävention, 2003 (Bestandteil des LANC Dokuments)